

HAUSDIALOGE - ein Community Act Projekt des Kreisheimatvereins in Herford

Infos für die mitwirkenden Darstellerinnen und Darsteller
Erinnern, Erzählen, Lernen, Fähigkeiten Entdecken + Ausbauen, Gestalten + Präsentieren

Das TheaterTanzProjekt

Der historische und denkmalgeschützte Friedhof an der Hermannstraße Herford soll Menschen aus verschiedenen Generationen und Kulturen dazu bewegen, ihre eigenen Geschichten von Leben und Tod, Begräbnisritualen, Freude und Hoffnung oder ähnlichen Orten ihrer Heimat zu erzählen. Die Gegenüberstellungen der Erfahrungen und Erinnerungen münden in theatralische/tänzerische Aktionen in denen diese wieder lebendig werden. Die Darsteller/innen werden unter professioneller Leitung durch den Regisseur Gunther Möllmann und der Choreographin Christine Grunert ihre eigenen Ausdrucksmöglichkeiten entwickeln, die sich thematisch mit dem Ort und den persönlichen Geschichten beschäftigen.

Angesprochen sind Schüler und Schülerinnen ab 16 Jahren, sowie ältere Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und Fachkundige der beiden Denkmäler, die an Theater, Tanz und Stimme interessiert sind und Lust haben, sich auf einen intensiven und spannenden Probenprozess einzulassen.

Jeder, der Freude an Tanz und Theater hat, ist willkommen.

Im Probenprozess bringt jeder seine individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erfahrungen mit und setzt sie bei der Entwicklung der einzelnen Szenen ein. Wir erforschen unsere individuellen Ausdrucksmöglichkeiten im Tanz und Theater und entdecken, welche Fähigkeiten in uns verborgen sind. Durch Stimm- und Körpertraining werden die Teilnehmer ihr Stimm- und Bewegungspotential entfalten und weiterentwickeln. Im Spiel mit verschiedenen Rhythmen, Formen und Bewegungsqualitäten entstehen die Tanz- und Theaterszenen.

Mit Stimme und Körper Geschichten erzählen, das können wir alle, egal ob beweglich oder unbeweglich, tanz- und theatererfahren oder nicht.

Jeder lernt von jedem. Alle begeben sich gemeinsam in einen kreativen Prozess und können dadurch neue Entdeckungen machen.

Interessierte Schulen können die einzelnen Projektphasen im Rahmen eines Bloggs dokumentieren. Das Medienzentrum Kreis Herford begleitet bei Bedarf die neue digitale Form der Dokumentation. Auch Klanginstallationen oder Bildprojektionen können mit technischer Unterstützung durch das Medienzentrum erarbeitet werden.

TERMINE: Die Proben finden dienstags von 17 bis 21 Uhr statt: 28.2. 6.3., 13.3., 20.3., 27.3., 17.4., 24.4., 1.5./Feiertag: 11-18 Uhr; 8.5., 15.5., 22.5., 29.5./Pfingstdienstag; 5.6., 12.6., 19.6., 26.6., 3.7., Samstag/ 25.8., 11-17 Uhr; 28.8., Samstag/1.9., 11-17Uhr ; 4.9. Generalprobe
In den Oster- und Sommerferien finden keine Proben statt.

Premiere ist am Tag des Offenen Denkmals, am 9.9.2012.

Sie möchten gerne teilnehmen? Sie haben weitere Fragen zum Projekt? Wir beantworten diese jederzeit gerne. Hier können Sie sich bei Fragen melden oder anmelden:

Kreisheimatverein Frau Monika Guist
T 05221-131463
www.kreisheimatverein.de

INFOABEND: 20.2., 18 Uhr
Ort: Kreishaus Herford Amtshausstraße 3
Raum 300 / 3. Etage

HINTERGRUNDSINFORMATIONEN

Die Idee dahinter – das Konzept

Durch diese Arbeit werden die künstlerische Auseinandersetzung, die körperliche und sprachliche Ausdrucksfähigkeit, individuelle Fähigkeiten und die soziale und kulturelle Kompetenz gefördert und gestärkt. Die Teilnehmer erleben einen kreativen Prozess von der Ideenfindung bis zum fertigen Bühnenstück mit allen Probenphasen. Diese Auseinandersetzung gewährleistet einen besonderen und nachhaltigen Austausch der Geschichten der jeweiligen Orte und den eigenen Erinnerungen. Sie zeigen beiden Seiten - den Einheimischen und Zugezogenen- auf, dass Heimatgefühle nicht zuletzt an Häuser, Friedhöfe und ihre (Menschen) Geschichten gebunden sind. Neue Formen der „Hausgespräche“ vermitteln Zugezogenen einen emotionalen Bezug zu ihrer neuen Heimat. Einheimischen helfen die Hausdialoge, sich die Historie ihrer selbstverständlich gewordenen Umgebung zu vergegenwärtigen.

Denkmäler und Hausdialoge

Gemeinsam mit der Sparkasse Herford hat der Kreisheimatverein eine Heftreihe „Denkmäler im Kreis Herford“ mit Denkmalporträts aus allen 9 Städten und Gemeinden des Wittekindlandes begonnen. In Kürze erscheint das erste Heft, das Denkmäler in Herford, Löhne und Vlotho präsentiert. Das Projekt „Hausdialoge“ nimmt diese Hefte zum Anlass, Denkmäler zu beleben. Mit diesem Projekt wird die Vorstellung der Publikation „Denkmäler im Kreis Herford“ dadurch verbunden, da die Veranstaltungsorte als Denkmäler porträtiert werden. Mit der künstlerisch-lebendigen Inszenierung zweier Denkmäler werden Einheimische und Zugezogene für Denkmäler als identitätsstiftende Zeugnisse unseres Lebens sensibilisiert. Gleichzeitig werden Denkmäler und ihre Geschichte, an denen im Alltag achtlos vorbeigegangen wird, ins Bewusstsein gerufen. Ein kleines Stück Regionalgeschichte wird übermittelt.

Veranstalter ist der Kreisheimatverein Herford

www.kreisheimatverein.de

Christine Grunert erhielt ihre Ausbildung im zeitgenössischen Tanz bei Lilo Stahl, Julyen Hamilton, David Zambrano und Kirstie Simson und nahm an Tanzfestivals u.a. in Freiburg, Berlin, Amsterdam und Caracas (Venezuela) teil. Danach unterrichtete sie Tanztechnik, Improvisation und Contactimprovisation für Erwachsene bei verschiedenen Bildungsträgern. Sie tanzte in Choreographien von Sasha Waltz (Berlin), Claire Russ (London) und Phil McKenzie (Cardiff) und choreographierte und tanzte unter dem Produktionslabel Qua Dra Te, das sich insbesondere der Erforschung spartenübergreifender Kunstformen widmete. Von 1996 bis 2001 arbeitete sie in Berlin u.a. für die Company Sasha Waltz & Guests und in der Tanzwerkstatt Berlin. 1994 gründete und leitete sie die Internationalen Tanzwochen Münster bis 2004. Für das Tanztheater Osnabrück und danach das Tanztheater Bielefeld unter der Leitung von Gregor Zöllig arbeitete sie als Dramaturgin von 2005 bis 2010. Seit 2010 ist sie als Dozentin, Choreographin und Dramaturgin freischaffend tätig.

Gunther Möllmann arbeitete schon während des Studiums der Germanistik, Sozialwissenschaften und Philosophie in Münster als Bühnenmaler, Bühnentechniker, Schauspieler und Regieassistent an den Städtischen Bühnen Münster. Danach erhielt er eine Ausbildung als Regisseur am Staatstheater Stuttgart und Schauspielhaus Bochum jeweils unter der Leitung von Claus Peymann. In Bochum bekam er auch seine ersten eigenen Inszenierungen. Er war Mitbegründer und Regisseur am „Theater im Pumpenhaus“ in Münster und übernahm von 1991 – 96 die Künstlerische Leitung. Er hatte Lehraufträge an der Schauspielschule Bochum und der Neuen Schauspielschule Nürnberg. Seit 1996 arbeitet er als freiberuflicher Regisseur und Schauspieler mit Engagements am Landestheater Coburg, Staatstheater Braunschweig, Stadttheater Pforzheim, Sophiensäle und Schaubühne Berlin, Stadttheater Bielefeld, Stadttheater Regensburg, diversen Theatern in der Schweiz u.v.a. Seit 2005 ist er auch als Theaterpädagoge in Regensburg, Bielefeld und bei der Projektfabrik Witten tätig. Eine weitere Leidenschaft sind Lesungen (u.a. in der Dr.-Oetker-Halle, für die Stadtbücherei Bielefeld und der Thalia – Buchhandlung).